

# GESELLSCHAFTSRECHT/M&A

**Transaktionen mit hohen Dealvolumina** und die Restrukturierung des Bankensektors hielten die österreichischen Corporate-Anwälte in Atem. Dies spülte vor allem nationale Kanzleien nach vorn. Doch auch die Boutiquen positionierten sich stark.

von Catrin Behlau, Jörn Poppelbaum und Geertje de Sousa

Gut zu tun hatten zuletzt die österreichischen Corporate-Anwälte, denn der Markt hat sich weiter erholt – wenn gleich der Ton rauer geworden ist: Der Übernahmekrieg zwischen Immofinanz und CA Immo markierte einen Wendepunkt am österreichischen Transaktionsmarkt. Immer häufiger kommt es auch zu Anfechtungsklagen gegen Hauptversammlungsbeschlüsse, wie zuletzt bei Conwert oder Catoil.

Auffällig waren zudem die zahlreichen Kapitalmarktthemen, die in der zweiten Jahreshälfte 2014 die Wirtschaftswelt in Atem hielten: América Móvil's Übernahmeangebot und Kapitalerhöhung von Telekom Austria ist nur ein Beispiel. Seit 2015 beschäftigten dann auch wieder „klassische“ Transaktionen, die vor allem durch ihre hohen Dealvolumina auffielen, die Szene, sowie ein sehr

lebendiger Immobilienmarkt (→ *Da ist Musik drin*, ab Seite 23).

Noch einmal sind es aber – wie seit Jahren – die Bankenrestrukturierungen, die viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Mit dem Verkauf der SEE-Sparte der Hypo Alpe-Adria/Heta, der Aufspaltung der ÖVAG in ein neues Zentralorgan und eine Abbaubank sowie dem Verkauf der Kommunalkredit befinden sich einige Großbaustellen allerdings nun vor dem Abschluss.

Die Dynamik am Markt ändert zwar kaum Grundsätzliches an der Riege der Top-Kanzleien, wohl aber an ihrer Gewichtung und Marktpräsenz. Die größten Sprünge machten nationale Kanzleien wie **Schönherr, Eisenberger & Herzog, Dorda Brugger Jordis** und **Binder Grösswang**. Ihnen ist es am besten gelungen, die neuen Themen aufzugreifen und sich zu positionieren.

Schönherr ist seit Langem die beherrschende Kanzlei, wenn es um die Restrukturierung des Bankensektors geht – so spielt sie sowohl bei der Heta als auch bei der Restrukturierung des Volksbankensektors eine gewichtige Rolle. Gleichzeitig gelingt es ihr, auch in den österreichischen Großtransaktionen Präsenz zu zeigen. Möglich wird dies durch eine konsequente Weiterentwicklung junger Partner. Dass sie durch eine eigene Praxis nun auch verstärktes Augenmerk auf Litigation/Arbitration legt, zeigt, dass sich die Kanzlei längst nicht auf ihrer führenden Stellung am Markt ausruht.

Ähnliches ist auch Binder Grösswang gelungen: Nicht zuletzt durch die konsequente Mischung erfahrener und jüngerer Partner bei praktisch allen Projekten steigerte die Kanzlei ihre Präsenz bei Großtransaktionen erheblich. Neben der Restrukturierung des Volksbankensektors, wo Binder bei der Bildung der neuen Struktur maßgeblich berät, ist sicher am bemerkenswertesten, dass die Kanzlei innerhalb kürzester Zeit gleich zwei Transaktionen an der Seite von **Willkie Farr & Gallagher** bestritt, darunter den größten Deal des Jahres 2014, die 2,3 Milliarden Euro schwere Übernahme von Constantia Flexibles durch Wendel.

Überhaupt fällt auf, dass es vor allem die unabhängigen Kanzleien sind, die von der zuletzt wieder gestiegenen Attraktivität Österreichs als Ziel ausländischer Investoren profitieren: sei es die neue Konstellation von Binder Grösswang und Willkie Farr, sei es das seit gut

## WORUM GEHT'S?

Fast jede Wirtschaftskanzlei bietet Beratung im Gesellschaftsrecht. Auch M&A (Mergers & Acquisitions, d.h. Fusionen und Beteiligungskauf) stellt einen wesentlichen Teil der Beratungspraxis vieler dieser Kanzleien dar. Die Darstellungen im nachfolgenden Ranking und in den dazugehörigen textlichen Bewertungen haben hochkarätige Arbeit in folgenden Bereichen im Fokus, durch die die Kanzleien einen nationalen, teils sogar einen internationalen Ruf erworben haben:

**Gesellschaftsrecht** umfasst die Beratung von (Privat-/Finanz-)Investoren, Stiftungen, Unternehmen und Konzernen, inklusive Aktiengesellschaften und deren Vorstände und Aufsichtsräte, unter anderem bei Umgründungen, Verschmelzungen, Beherrschungsverträgen, Satzungsänderungen und Ausgliederungen.

Unter **M&A** werden öffentliche und private Übernahmen ge-

fasst, also die rechtliche Beratung bei Akquisitionen, die in der Regel Projekt- und Transaktionsmanagement bei Kauf oder Verkauf von Vermögenswerten eines Unternehmens (Asset-Deal) oder Anteilen (Share-Deal, egal ob mit Minder- oder Mehrheitsbeteiligung) umfassen. Bei börsennotierten Unternehmen kommen noch kapitalmarktrechtliche Anforderungen hinzu. Daneben wird auch die Tätigkeit von Kanzleien im Segment **Private Equity** bewertet.

Schließlich werden **gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten** zwischen Unternehmen als Gesellschaftern auf der einen Seite sowie Aktionären auf der anderen Seite berücksichtigt, etwa im Wege von Überprüfungsverfahren bei Aktientausch oder Squeeze-out-Abfindungen. Zudem geht es um Streitigkeiten zwischen Gesellschaftern von Unternehmen untereinander, sowie Fälle, in denen Organe einer Gesellschaft in Anspruch genommen werden.

anderthalb Jahren eng kooperierende Team von Eisenberger & Herzog und **Allen & Overy** – zuletzt etwa als Berater von CVC im Bieterrennen um Constantia Flexibles – oder Dorda Brugger Jordis, die zusammen mit **Clifford Chance** sowohl O1 bei der Übernahme des CA Immo-Anteils der Bank Austria als auch BNP Paribas beim Erwerb der DAB beraten hat.

Gleichzeitig konnten Kanzleien wie Schönherr, **Wolf Theiss** oder **CMS Reich-Rohrwig Hainz**, die vor allem in Osteuropa ein stabiles Büronetzwerk unterhalten, dieses zuletzt an einigen Orten verstärkt nutzen. Insbesondere die Märkte in Slowenien, Tschechien und Rumänien standen bei Investoren und Unternehmen wieder weiter oben auf der Agenda. Die Kanzleien positionierten sich als dabei als Schlüsselberater in der Region, sei es CMS für die FIMBAG beim Verkauf des SEE-Geschäfts der Hypo Alpe-Adria/Heta, Wolf Theiss bei der Begleitung der Bank Austria, als diese ihren Anteil an der Tiriak Bank aufstockte, oder Schönherr beim Verkauf der tschechischen Gesellschaft der VB Leasing. Dennoch lastet etwa die Krise in der Ukraine oder das kompetitive Marktumfeld in Polen noch immer schwer auf den Akteuren. Schönherr schloss zum Jahreswechsel etwa ihr Büro in Kiew.

Auch unterhalb der Liga der Großkanzleien war der Anwaltsmarkt in Bewegung. Dass Novomatic beim geplanten Einstieg bei Casinos Austria auf eine kleine Kanzlei wie **Grohs Hofer** vertraut und sich Boutiquen wie **Frotz Riedl**, **Grama Schwaighofer Vondrak** oder **Jank Weiler Operenyi** immer stärker am Markt positionieren, zeigt dabei, dass es auch für große österreichische Unternehmen längst kein Tabu mehr ist, bei komplexen Fragen auf kleine, flexible Einheiten zu setzen.

Am meisten herausgefordert von der allgemeinen Marktentwicklung dürften die internationalen Großkanzleien sein, allen voran **Freshfields Bruckhaus Deringer**: Zwar war die britische Großkanzlei an zahlreichen namhaften Deals beteiligt, doch in der Regel auf Verkäuferseite. Die traditionelle Stärke des Büros, internationale Investoren aus dem Netzwerk heraus beim Kauf von Unternehmen und Beteiligungen zu begleiten, kam zuletzt wenig zum Tragen. Überraschend war zudem, dass die Kanzlei beim Verkauf von Runtastic nicht aufseiten von Dauermandantin Springer tätig war. Zukünftig wird sich zeigen, wie es dem Team gelingt, sich in Wien zu positionieren – entweder wieder verstärkt auf Käuferseite, oder aufseiten von österreichischen Unternehmen in der Dauerberatung. Dies dürfte jedoch mit Blick auf die Kostenstruktur der Kanzlei nicht leicht werden.

Sozietäten wie **Baker & McKenzie Diwok Hermann Petsche** haben dies erkannt und reagiert – sie konnten ihren Deaflow und die Beratung von Unternehmen aus Österreich heraus zuletzt nochmals steigern. Dass sich dies kaum in den Umsätzen widerspiegelt, ist jedoch ein mögliches Indiz dafür, dass die Kanzlei bereit ist, bei der Honorarhöhe Abstriche zu machen. Trotz der Erholung des Marktes bleibt der Druck auf die Kanzleien also durchaus bestehen.

## JUVE RANKING

## GESELLSCHAFTSRECHT/M&amp;A

<b>Schönherr</b>	Wien
<b>Binder Grösswang</b> <b>Freshfields Bruckhaus Deringer</b>	Wien, Innsbruck Wien
<b>CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati</b> <b>CMS Reich-Rohrwig Hainz</b> <b>Dorda Brugger Jordis</b> <b>Eisenberger &amp; Herzog</b> <b>Wolf Theiss</b>	Wien Wien Wien Wien, Graz Wien
<b>Baker &amp; McKenzie Diwok Hermann Petsche</b> <b>bvp Hügel</b>	Wien Mödling, Wien
<b>Fellner Wratzfeld &amp; Partner</b> <b>Haslinger Nagele &amp; Partner</b> <b>Herbst Kinsky</b> <b>SCWP Schindhelm</b>	Wien Linz, Wien Wien, Linz Linz, Wels, Wien
<b>Barnert Egermann Illigasch</b> <b>Brandl &amp; Talos</b> <b>DLA Piper Weiss-Tessbach</b> <b>Pelzmann Gall</b> <b>Taylor Wessing enwc</b>	Wien Wien Wien Wien Wien
<b>Arnold</b> <b>Benn-Ibler</b> <b>Fiebinger Polak Leon &amp; Partner</b> <b>Frotz Riedl</b> <b>Graf &amp; Pitkowitz</b> <b>Grama Schwaighofer Vondrak</b> <b>KWR Karasek Wietrzyk</b> <b>PHH Prochaska Havranek</b>	Wien Wien Wien Wien Wien, Graz Wien Wien Wien

Der JUVE-Verlag beabsichtigt mit dieser Tabelle keine allgemein gültig oder objektiv nachprüfbar Bewertung. Es ist möglich, dass eine andere Recherchemethode zu anderen Ergebnissen führen würde. Innerhalb der einzelnen Gruppen sind die Kanzleien alphabetisch geordnet.

**ARNOLD**

**Bewertung:** Für Gesellschaftsrecht/M&A geschätzte Kanzlei, in der einmal mehr die Begleitung des sehr aktiven Immobilienunternehmens Signa für stetigen Dealflow sorgte. Kennzeichnend ist eine umf. Beratung sowohl des Hauptgesellschafters René Benko als auch des Unternehmens selbst. Ein Ausrufezeichen war die Begleitung von Signa beim Erwerb des gesamten Projektes ‚Austria Campus‘, wo Arnold auch die Finanzierung beriet. Doch auch abseits davon verspürte die Kanzlei ein Anschwellen des M&A-Geschäfts, v.a. im familiengeführten Mittelstand. Als Treiber erwies sich der allgemeine Konsolidierungstrend, der vielfach zu Verschmelzungen oder Trennungen von Sparten führte, wie z.B. bei Formart. Zum langjährig gepflegten Mandantenstamm zählen auch vermögende Privatpersonen, neue Mandatsbeziehungen ergaben sich dagegen insbes. durch Verweisgeschäft aus Dtl., wo die Kanzlei durch die dortigen Aktivitäten von Signa zuletzt immer mehr Kontakte knüpfte.

**Häufig empfohlen:** Dr. Nikolaus Arnold („einer unserer wichtigsten Berater“, Mandant)

**Kanzleitätigkeit:** Umf. gesellschaftsrechtl. u. transaktioneller Ansatz, regelm. an der Schnittstelle zum Steuer- bzw. Immobilienrecht. Auch Finanzierungen; Fokus auf familiendominierten Industrieunternehmen sowie VC-/PE-finanzierte Small Caps. Zudem Private Clients. (2 Partner, 3 RA, 1 RAA)

**Mandate:** ■■ M&A: Signa bei Beteiligung der Lauda Privatstiftung, Rückerwerb sämtl. Anteile aus ehem. Joint Venture mit Globalbasis u. Kauf sämtl. Anteile an Austria Campus von der RPR Privatstiftung (inkl. Finanzierung); Ploberger-Gesellschafter bei Übertragung von Ploberger an die Haberkorn Holding; Formart/Durst-Bau bei Verkauf der Sparte Revitalisierung.

**Gesellschaftsrecht:** lfd.: Signa/René Benko; Domainprovider, Softwareunternehmen (jew. Umstrukturierungen).

**BAKER & MCKENZIE DIWOK HERMANN PETSCH**

**Bewertung:** Die empfohlene Gesellschaftsrechtspraxis machte zuletzt einen weiteren Schritt nach vorn. Dabei profitierte sie nicht nur vom allgemein anziehenden Transaktionsgeschäft in Österreich. Längst ist das Team um Hermann u. den immer visibler werdenden u. kürzl. zum Sal.-Partner ernannten Ettmayer über das Stadium einer rein vom Netzwerkgeschäft abhängigen Praxis hinausgewachsen. Viel besser als ebenfalls gut integrierten internat. Teams wie bspw. Freshfields gelang es Baker zuletzt, das Geschäft aus Österreich heraus weiter auszubauen – hier stechen die Juristen in Pitches zunehmend auch die Platzhirsche in Wien aus. So gelang es, Daimler erstmals bei einem Unternehmenskauf in Österreich zu begleiten. Trotzdem sorgt das Netzwerk weiterhin für stetigen Dealflow, insbes. die europaweite Initiative der Kanzlei, das China-Geschäft zu stärken, sorgt auch für neue Kontakte für das österr. Team.

**Stärken:** Internat. Netzwerk u. Erfahrung bei grenzüberschr. Deals; Transaktionen für Banken; Compliance.

**Entwicklungsmöglichkeiten:** Baker beeindruckte zuletzt mit einem beachtlichen Trackrecord, in den Umsätzen spiegelte sich dies jedoch kaum wider – nicht nur, weil andere Praxen etwas schwächelten. Dies spricht für die These einiger Marktteilnehmer, dass die Kanzlei mit wettbewerbsfähigen Preisen im Markt agiert. Zukünftig wird sie jedoch um die Frage der Profitabilität nicht herumkommen.

**Häufig empfohlen:** Dr. Gerhard Hermann, Dr. Wendelin Ettmayer („bringt hohe Qualität in die Partnerschaft“, Wettbewerber)

**Kanzleitätigkeit:** Sehr dealorientierte Praxis mit großem Anteil an internat. Mandaten, viel Netzwerkgeschäft. Desweiteren Umstrukturierungen sowie gesellschaftsrechtl. Prozesse u. Schiedsverfahren (v.a. Post-Closing) i.Z.m. Konfliktlösungsabteilung. (1 Eq.-Partner, 3 Sal.-Partner, 2 RA, 4 RAA im Kernteam)

**Mandate:** ■■ M&A: Amundi bei Kauf der Bawag PSK Invest u. anschl. Kooperationsvertrag; Bâloise bei Verkauf österr. Tochter; Daimler bei Kauf Finanzdienstleistungen der Wiesenthal-Gruppe u. Kooperationsvertrag; EDF bei Verkauf Minderheitsbeteiligung; Österr. Post bei Verkauf der ungar. Tochter. **Gesellschaftsrecht:** Baxter bei Abspaltung des biopharmazeutischen Geschäfts; TableConnect bei Gesellschaftsgründung; Hucon Swiss bei Anfechtungsklage eines Minderheitsgesellschafters; lfd.: FCC (auch bei Streitigkeiten), Bertelsmann.

**BARNERT EGERMANN ILLIGASCH**

**Bewertung:** Wettbewerber hatten zuletzt befürchtet, die für Gesellschaftsrecht/M&A geschätzte u. von einem Mandanten als „sehr kompetent“ gelobte Kanzlei um Namenspartner Michael Barnert laufe ein wenig Gefahr, den Anschluss zu verlieren, während andere kleine Kanzleien wie Jank Weiler Operenyi oder Frotz Riedl in letzter Zeit aufstockten u. so dynamischer wirkten. Tatsächlich besann sich nun auch BEIRA: Sie verstärkte bspw. ihre Kontakte zu internat. Kanzleien, um mehr Verweisgeschäft aus dem Ausland anzuziehen. Ein Großteil der Mandate kommt jedoch weiterhin durch persönliche Kontakte insbes. von Barnert zustande, z.B. zu den Gesellschaftern von Dutalys beim Verkauf an Roche, einer der Highlight-Transaktionen der Kanzlei.

**Stärken:** Hohe Transaktionskompetenz, auch bei internat. Projekten; anerkannte Kartellrechtspraxis.

**Häufig empfohlen:** Dr. Michael Barnert („umfassendes Gesellschaftsrechtswissen“, Mandant), Dr. Clemens Egermann („sehr hohe Fachkompetenz, kurzfristige Verfügbarkeit; schnelle und präzise Arbeitsweise“, Mandant)

**Kanzleitätigkeit:** Laufende gesellschaftsrechtl. Beratung u. Transaktionen für Industriekonzerne, Privat- und Finanzinvestoren. Regelm. Umstrukturierungen (häufig

## WEITERE RENOMMIERTE KANZLEIEN IM GESELLSCHAFTSRECHT/M&A

### B-LEGAL

**Bewertung:** In der kleinen Einheit standen entsprechend dem allgemeinen Markttrend zuletzt Deals und Umstrukturierungen im Zusammenhang mit Immobilien deutlich im Vordergrund. So beriet die Kanzlei etwa bei der Gründung eines Joint Ventures für die Entwicklung von zwei Gebäudeensembles in Wien. Wie in diesem Beispiel sind es v.a. ihre langj. Stammmandanten Soravia und IFA sowie die Beteiligungsgesellschaften des Privatinvestors Tojner, die b-legal einen laufenden Dealflow bescherten. Dabei ist die Kanzlei regelmäßig auch gefragt bei grenzüberschreitenden Zukäufen, wie z.B. für MTC in Brasilien: Dr. Georg Blumauer gilt als erfahren auch bei Mandaten mit internat. Bezug. (1 Partner, 1 RA, 1 RAA)

**Mandate:** ■■ M&A: Montana Tech Components bei Kauf der PPE Fios Esmaltados; AFP bei Kauf der Elio-pack-Gruppe; Verlagshaus bei Verkauf einer Unternehmenssparte; Wertinvest bei Zukauf; IFA – Institut für Anlageberatung bei Kauf eines Immobilienprojekts in Wien. **Gesellschaftsrecht:** Soravia bzgl. Joint Venture mit Corestate für die Entwicklung von zwei Gebäudeensembles in Wien (€432 Mio.); Wertinvest bei Gründung Joint Venture; Varta Micro Innovation bei Umstrukturierung. Lfd. Montana Tech Components, GEP, Soravia, Manner-Gruppe.

### ECKERT FRIES PROKOPP

**Bewertung:** Die seit vielen Jahren im Lfd. Gesellschaftsrecht u. bei M&A-Transaktionen bekannte kleine Kanzlei lebt v.a. von ihrer guten Vernetzung in die österreichische Industrie. So sitzt Vitus Eckert bei einer Reihe von Unternehmen in den Kontrollgremien, akquiriert aber auch immer wieder Neugeschäft in allen Branchen v.a. von Fa-

milienunternehmen und österr. Investoren. Insges. gilt die Kanzlei unter Wettbewerbern als „gut bei Transaktionen“, mit „sehr profilierten Leuten“. (4 Eq.-Partner, 2 RAA)

**Mandate:** ■■ M&A: Artax bei Verkauf von Prolactal an ICL Food Specialities. **Gesellschaftsrecht:** Lfd.: Buwog, S. Spitz, Adolf Darbo-Konfitüren (jew. auch Aufsichtsratsmitglied).

### GROHS HOFER

**Bewertung:** Die Wiener Traditionskanzlei kann sich immer wieder auf ihre hervorragende Vernetzung zu Banken u. Privatpersonen/Stiftungen verlassen. Neben dem klass. Immobilienrecht u. dem Bankrecht ist dabei das Gesellschaftsrecht die 3. Säule der Sozietät. Hier beschäftigten kleinere u. mittlere Transaktionen das Team um Dr. Stefan Fida, bspw. der Verkauf von Beteiligungen. Dr. Elisabeth Stern sorgte nicht zuletzt mit der Beratung von Novomatic beim angestrebten Einstieg in Casinos Austria für den Beweis, dass die Kanzlei komplexe Transaktionen stemmen kann. Verstärkt hat sich zuletzt auch das streitige Geschäft, hier waren die Juristen u.a. bei der Beilegung von Post-M&A-Konflikten oder zu Nachfolge-themen befasst, die jedoch häufig außergerichtl. geregelt werden. (1 Eq.-, 2 Sal.-Partner, 2 RA, 2 RAA)

**Mandate:** ■■ Novomatic beim geplanten Kauf der Uniqa-Anteile an Casinos Austria (öffentl. bekannt).

### HELD BERDNIK ASTNER & PARTNER

**Bewertung:** An ihrem Hauptsitz in Graz bedient die Kanzlei einen loyalen Mandantenstamm v.a. mittelständ., meist familiengeführter regionaler Unternehmen lfd. im Gesellschaftsrecht. Insbes. der als Steuerberater doppelt qualifizierte Dr. Joachim Zierler genießt einen guten Ruf bei Umgründungen.

Dank ihrer Kompetenz bei Restrukturierungen begleitet HBA&P immer wieder auch Transaktionen. (3 Partner, 1 Sal.-Partner, 4 RAA)

**Mandate:** ■■ Asset One bei Kauf der Liegenschaft; Fliegerhorst Nittner (€8 Mio.).

### JANK WEILER OPERENYI

**Bewertung:** Es war v.a. der Einstieg von Alexander Operenyi („sehr kompetent u. gewissenhaft“, Mandant auf der Gegenseite), der das Profil dieser zunächst insbes. für Banking & Finance renommierten Boutique auch im Gesellschaftsrecht/M&A stärkte. Wie viele ehem. Freshfields-Anwälte ist auch er sowohl in Österreich als auch international hervorragend vernetzt, u. so kamen zuletzt verstärkt neue Kontakte, bspw. zu Konzernen, in die Kanzlei. Da verwundert es kaum, dass JWO das Gesellschaftsrechts-/M&A-Team auf Konzipientenebene weiter aufgestockt hat. Herzstück bleibt jedoch die bankennahe Beratung, hier war die Restrukturierung von Bene aufseiten der Banken eines der Highlights des vergangenen Jahres. „Sie machen wirklich einen sehr guten Job“, lobte ein Wettbewerber. (3 Partner, 3 RAA)

**Mandate:** ■■ M&A: Bankenkon-sortium bei Restrukturierung von Bene; Automic Software bei Kauf Levatis Software, Geschäftsführer Retter & Partner bei Anteilsübernahme. **Gesellschaftsrecht:** Lfd.: SW Umwelttechnik, Comber Fiala (Immobilien), Aviso, Ecoconcept.

### KERSCHBAUM PARTNER

**Bewertung:** Als Kooperationspartner der bekannten österreichischen WP-/StB-Gesellschaft LeitnerLeitner steht die zumeist steuergetriebene, gesellschaftsrechtliche Konzernberatung im Fokus der gesellschaftsrechtl. Praxis. Regelmäßig beraten die Anwälte bei

Fortsetzung nächste Seite